

# **Gewässerökologisches Gutachten**

## **ANHANG 11**

### **Kenndaten und Methodik der Bestandserhebungen (Elektrobefischungen)**

**Übersichtskarte der Befischungsstrecken**



**Untersuchungstermine (Herbst 2014–2018) mit Lage / Länge der Befischungsstrecken**

Abschnitt	Lage der Untersuchungsstrecke	Untersuchungs-Termine	Länge Befischungsstrecke [m]
<b>oberhalb der Einleitungen des CPG</b>			
B1	Alz bei Hirten • F-km 19,70 bis 20,75	11.10.2018	950
		25.10.2017	1000
		17.11.2016	900
		13.10.2015	750
		16.10.2014	700
<b>unterhalb der Einleitungen des CPG</b>			
B2+B3	Alz bei Gendorf, • B2: F-km 14,10 bis 14,35 • B3: F-km 13,60 bis 13,85	11.10.2018	450
		25.10.2017	450
		30.06.2016*	450
		13.10.2015	450
		16.10.2014	500
B4	Alz bei Hohenwart, • F-km 11,00 bis 12,05	11.10.2018	950
		25.10.2017	1050
		17.11.2016	900
		13.10.2015	750
		16.10.2014	800

**Erläuterungen:**

\* Sommerbefischung 2016

**Methodische Hinweise zu den Bestandserhebungen (Elektrobefischungen)**

Die in Rahmen des laufenden Monitoring-Projekts „Gewässerschaden in der Alz - Werk Gendorf“ durchgeführten Befischungen erfolgten, innerhalb zuvor festgelegter Befischungsstrecken (Streifenbefischung), vom Arbeitsboot aus mit watender Begleitmannschaft flussaufwärts. Dabei

kam jeweils ein stationäres Elektrofischereiaggregat (Fa. Efko, Leutkirch) mit einer Leistung von 6,5 kW unter Verwendung eines Anodenkeschers zum Einsatz.

Für das vorliegende Gutachten wurde im Wesentlichen die Ergebnisse der Herbstbefischungen herangezogen. Für das Jahr 2016 wurde im Bereich B2+B3 (Gendorf) auf das Ergebnis der Sommerbefischung zurückgegriffen.

Jeder gefangene Fisch wurde vermessen (Gesamtlänge) und auf Artniveau bestimmt. Anschließend wurden die Fische wieder in die Alz zurückgesetzt.

Die Zuordnung, ob es sich bei einem gefangenen Fisch um ein Individuum des 0<sup>+</sup>-Jahrgangs, um einen älteren Jungfisch oder um ein Adulttier handelt, wurde durch eine bürointerne Software abhängig von Körperlänge und Fangzeitpunkt automatisiert vorgenommen.

Es wird darauf verwiesen, dass die durchgeführten Elektrobefischungen eine semiquantitative Erhebung der Fischfauna darstellen. Die Fanganteile der Elektrofischerei entsprechen dabei nicht immer den tatsächlichen Fisch-Bestandsanteilen.